

Im Juni 2018 haben wir erste Entwürfe von Grobtrassen präsentiert. Nun sind wir weiter und können fünf Einzelvarianten vorstellen. Auf dem Weg dorthin waren mehrere Zwischenschritte erforderlich.

1. Grundlagen

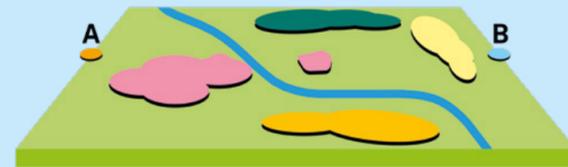
Der Planer betrachtet die Ist-Situation im Projektgebiet: Wo sind Siedlungsgebiete, Naturräume und Infrastrukturen. Dabei geht er auf Bund, Land, Region und die einzelnen Kommunen zu, um möglichst alle Daten zu erhalten.



Grundlagenkarte

2. Raumwiderstände

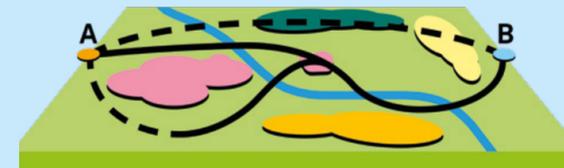
Auf dieser Grundlage entstehen sogenannte Raumwiderstandskarten. Raumwiderstände zeigen an, wie anspruchsvoll es ist, in verschiedenen Bereichen eine Bahnstrecke zu bauen. Es entsteht eine farbige Landkarte, die zeigt, wo mit welchen Herausforderungen zu rechnen ist.



Raumwiderstandskarte

3. Grobtrassen

Der Planer zeichnet erste Entwürfe von Grobtrassen in die Karte ein. Dafür verbindet er Bereiche mit möglichst geringen Raumwiderständen. Die Ergebnisse haben wir im Sommer 2018 vorgestellt.



Erste Entwürfe von Grobtrassen

4. Bürgervorschläge

Ein halbes Jahr lang haben die Bürgerinnen und Bürger vor Ort selbst nach weiteren Lösungen gesucht. Daraus entstanden 110 unterschiedliche Vorschläge. Fachlich geeignete Varianten haben den gleichen Status wie die Trassenentwürfe des Planers.



Ergänzung um Bürgervorschläge

5. Reduzierung der Grobtrassen

Die Vielzahl an möglichen Grobtrassen gilt es zu reduzieren. Jede besteht aus mehreren Segmenten, welche paarweise verglichen werden. Dafür gibt es Bewertungskriterien, wie zum Beispiel der Einfluss auf die Landwirtschaft, Siedlungsräume oder das Landschaftsbild. Es kommt jeweils das Segment zum Zug, das am besten geeignet ist.

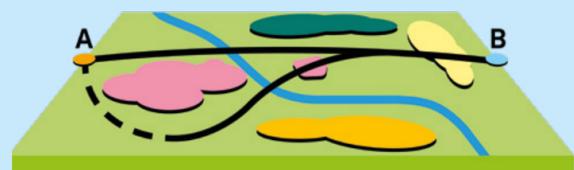
Wie geht es weiter?

Nun wird nochmals vertieft geplant. Es werden zum Beispiel Bauwerkspläne für Brücken oder Tunnels erstellt, die Höhenlagen ermittelt und der Trassenverlauf genauer festgelegt. Die Forenmitglieder können Vorschläge zu Lösungen vor Ort einbringen und mit den Planern diskutieren. So entwickeln sich die Trassen im Dialog.

Ganz am Ende vergleicht der Planer die im Detail geplanten Varianten nochmals anhand des abgestimmten Kriterienkatalogs. Es entsteht eine Reihung, welche Trasse dem Kriterienkatalog am besten entspricht. Das Ergebnis: Der insgesamt beste Verlauf einer Eisenbahn-Neubaustrecke.

Stichwort: Verknüpfungsstellen

- Hier werden Neubau- und Bestandsstrecke verbunden.
- Züge können von der einen auf die andere Strecke wechseln und so auch an Bahnhöfen an der Bestandsstrecke halten.
- Gesucht wird jeweils eine Verknüpfungsstelle südlich und nördlich von Rosenheim.



Reduzierte Grobtrassen



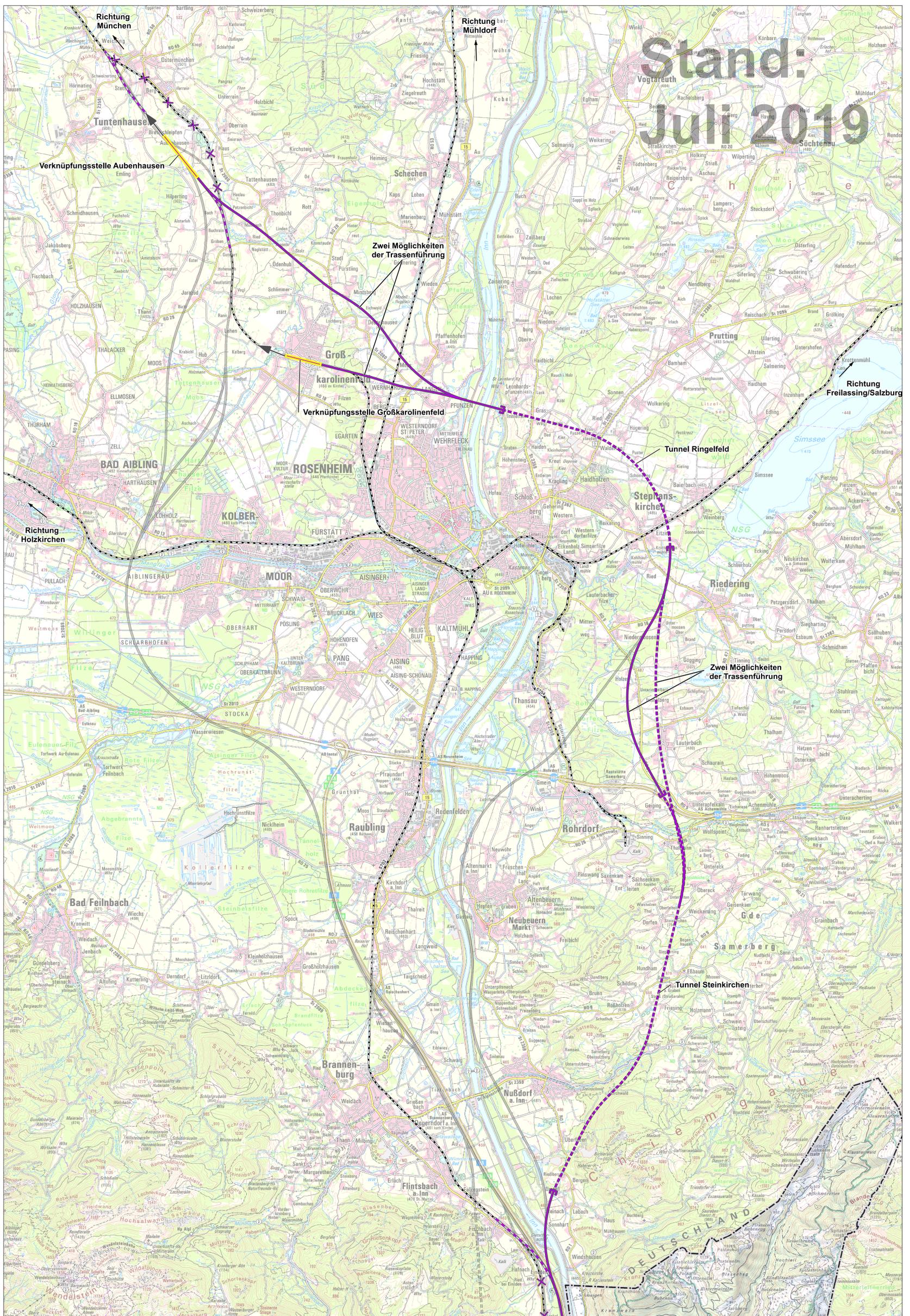
Vertiefte Planung



Trassenempfehlung

Alle Karten und ausführliche Informationen finden Sie im Internet unter www.brennernordzulauf.eu
Besuchen Sie uns im Infobüro in Rosenheim
Salinstraße 1

Stand: Juli 2019



Legende:

- Großtrasse (Lage an der Oberfläche; v=230km/h)
- Großtrasse (Lage im Tunnel; v=230km/h)
- Umlegung Bestandsstrecke (v=160km/h)
- Rückbau Bestandsstrecke
- Tunnelportal
- Verknüpfungsstelle
- Variante Blau
- Variante Gelb
- Variante Oliv
- Variante Türkis
- Variante Violett
- Weiterführung nach Grafing

Administrative Grenzen

- Staatsgrenze (D/A)

Bestehende Infrastruktur

- Bahnlinie
- Autobahn

Quellen: Kartenbittergrund, Geographische Vermessungsverwaltung, Nr. 771, © BEV 2017, N 368112017

0 2,5 km

MAPPE EINLAGE AUSFERTIGUNG

**SCAN-MED-CORRIDOR
BRENNER-NORDZULAUF
ABSCHNITT
VK SCHAFFENAU
ANSCHLUSS BESTAND RI MÜNCHEN
GROBTRASSENPLANUNG
PHASE 3: GROBTRASSENENTWICKLUNG UND -AUSWAHL**



IPBN IPB Netz AG Ingenieurbüro Planung & Bauwesen	BBB INFRA Ingenieurbüro Planung & Bauwesen	DB NETZE Deutsche Bahn AG	Honorar- und Kooperations- system	Datum: 12.07.2019, Zeile 4
			Projektname: -	Maßstab: 1:25.000
Auftragsgeber: DB NETZ AG Großprojekte Regional- Netze (R1-5-8) Industriestraße 3 81634 München			Datum: 01.07.2019	